

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 22. August 1914, nachm. 2 Uhr.

1. Jean Louis Nicodé (Dresden):

„Deutsches Gebet“, Werk 35. Bearbeitung für Orgel.

Wenn des Krieges Donnerwolke
Blicke des Verderbens sät,
Herr! enthülle unserm Volke
Milde deine Majestät.
Laß die Sterne deiner Gnade
Ueber uns nicht untergeh'n;
Auf der Zukunft dunklem Pfade
Laß uns hell ihr Leuchten seh'n.
Nimm uns an zum Eigentume,
Rüst' uns mit Gerechtigkeit,
Daß wir siegen dir zum Ruhme
Auch im blut'gen Völkerstreit.
Schweb' ob uns im Schlachtenwetter,
Wenn des Kampfes Stunde da;
Als der Heiland und Erretter
Deinem Land Germania!

2. Gebet für das Vaterland. Nach Adrianus Valerius (1626), bearbeitet von J. Röntgen.

Für Solo mit Chor eingerichtet von Otto Richter.

Herr, der du spanntest des Himmels Gezelt,
Schufst durch dein Wort, was da füllet die Welt,
Schäumen und Wüten des Meers vermagst zu stillen
Und alles tust nach deinem lieben Willen,
Wir schlagen auf zu dir das Aug',
Der uns in Angst und Not
Erlösen mag an jedem Tag,
Ja, retten von dem Tod!

Ihr, die so bitteres Leid habt geschmeckt,
Jauchzt, nun ein besserer Morgen euch weckt,
Lobt Gott den Herren mit Spielen und mit Singen,
Und laßt es laut aus allen Kehlen dringen:

„Tät uns der Herr, ihm sei die Ehr',
Nicht so zur Seite steh'n,
Wir mußten lang', uns war so bang',
Schon unterm Druck vergeh'n!“

Altniederländisches Volkslied.
Deutsche Uebertragung v. Prof. K. Budde.

3. Otto Richter:

„Gott mit uns!“ Lied für Chor. Komp. 14. Aug. 1914.

Nun flieg' heraus, du Schwert von Erz!
Nun schlage höher, deutsches Herz,
Schirm' allezeit mit starker Hand
Dein heil'ges, deutsches Vaterland,
Gott ist mit dir!

Nun tanze mutig, Eisenbraut!
Das Schicksal hat uns heut' getraut.
Der Feind spielt auf zum Hochzeitstanz.
Denk' an die Ehr' des Vaterlands!
Gott ist mit dir!

Nun bete, Volk, in heil'ger Glut!
Der Herr macht alles, alles gut.
Sei dir, wenn uns der Kampf umtost,
Das Eine stets ein starker Trost:
Gott ist mit uns!

Alfred Rau (im Felde).

Aus: „Dresdner Nachrichten“, v. 14. August 1914.

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 385, V. 1 (Mel. 1610).

Mel.: Valet will ich —

Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich. So oft ich ruf' und bete, weicht alles hinter sich. Hab' ich das Haupt zum Freunde und bin geliebt bei Gott, was kann mir tun der Feinde und Widersacher Rott? Paul Gerhardt. † 1676.

Vorlesung (Jesaja 41, 10—14), Gebet und Segen.

5. **Max Bruch:**

„Es ist ein Kriegermann, der heißt Tod“, Lied für eine Singstimme mit Orgel a. d. „Gustav Adolf“.

Es ist ein Kriegermann, der heißt Tod,
Der zieht durch's Land im Morgenrot,
Der reitet mit dem Abendwind,
Erschlägt und würet, wen er find't.

Nur Einer ihm gewachsen ist,
Das ist der milde König Christ,
Der nimmt dem Tode seinen Raub
Und stürzet ihn selber in den Staub.

Im Abendwind, in dunkler Nacht
Schleicht wie ein Dieb der Tod nun sacht,
Macht uns nicht bang', schafft uns nicht Not:
Herr Christ bracht' uns das Morgenrot!

6. **Zwei Motetten für Chor.**

a) **Martin Grabert:**

„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt.“

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen wohnt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

b) **Otto Richter:**

„Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft!“

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt, daß sie wandeln und nicht müde werden. Denn der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten. Halleluja!

Wohlan! wohlan in Gottes Namen!
Der bauet fest, der wacker ihm verbleibt.
Wir singen! Unser lautes Amen
Klingt nach, wie auch der Sturm die Welle treibt!
In Gottes Namen läuft der Fromme gut,
Hat Heldenkraft in Leid und Todesnot!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Marie Alberti (Alt).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.